

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 73.

Mittwoch 17. Sept.

1856.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

C m b e r g.
(Kalkfeinbeifubr).

Die hiesige Gemeinde bedarf auf die hiesige Straße im Feinathal 200 Kistlast Kalkfein, das Nähere an der Abstreichverhandlung

Freitag den 19. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus und werden die Schuldheißämter, namentlich Altbengität und Etamuhem freundlich ersucht, die dortigen Fuhrleute von obigem in Kenntniß zu setzen.

Den 12. Sept. 1856

Schuldheißnamt.

C a l w.

Für die von dem Brandunglück in Igelsloch Betroffenen nehmen auch wir Beiträge an, um welche wir, auf den Wunsch der dortigen Ortsbehörde, eben auch zu bitten im Begriff waren. Es verloren 27 Personen ihr Obdach, Kleider, Betten, Geräthe u. Geschirr, Früchte, Heu, 200 fl. baares Geld, 1 Paar Däsen, 3 Kübe u. s. w. Keiner der Abgebrannten ist versichert.

Den 12. Sept. 1856.

Stadtpfarrer Stadtschuldheiß
Fischer. Schuldt.

C a l w.

(Revision des Brandversicherungsstatistiks p. 1. Jan. 1857).

Bekanntlich muß jeden Jahres in der ersten Hälfte des Monats Okt. in Betreff der Brandversicherung und hinsichtlich der bei der nächsten Revision vorzunehmenden Änderungen in den Brand-

versicherungsstatistiken, von den Ortsvorstehern besorgt werden, was die betreffenden Verfügungen vorschreiben. Diese sind und enthalten in dem oberamtlichen Erlaß vom 2. Okt. 1854, Wochenblatt von 1854 N. 77. Die Gemeindevorsteher werden aufgefordert, sich diesem auch heuer zu rechter Zeit zu unterziehen und sofort längstens bis 22. Okt. — und zwar bei Wartbotenvermittlung — die Aenderungsbitzen hierher einzusenden.

Den 13. Sept. 1855.

K. Oberamt.

Stomm.

C a l w.

(Einforderung der Gebäudelassifikationsverzeichnisse).

Diese Verzeichnisse braucht man zur Revision derselben. Die Schuldheißämter haben sie daher längstens bis 27. d. Mts. hierher einzusenden.

Den 13. Sept. 1856.

K. Oberamt.

Stomm.

S t u t t g a r t.

(Verdingung von Straßenbauarbeiten).

Die Arbeiten zu Korrektion der Straße zwischen Gilsau und Liebzell werden im Wege der Submission vertriehen werden.

Es sind veranschlagt:

die Erdarbeit zu 3706 fl. 18 fr.

„ Chausseu „ 2175 fl. 30 fr.

„ Kunstbauten „ 2954 fl. 19 fr.

zusammen 8836 fl. 7 fr.

Bon dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Affords-Bedingungen kann bei der Straßenbau-Inspektion zu Calw und im Falle der Abwesen-

heit des Inspektors bei dem Oberamt daselbst Einsicht genommen werden.

Diesjenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre Anerbietungen schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Anerbietung für den Gilsau Liebzeller Straßenbau“ bezeichnet und portofrei, sowie im Falle eines Abstreichs in Prozenten ausgedrückt, längstens bis

Mittwochs den 1. Okt.

Vormittags 10 Uhr

bei uns einzulegen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Erklärungen, welcher auch die Submittenten anwohnen können, bei uns vorgenommen werden wird.

Die Anbietenden haben für ihre Erklärungen bis zum Zustelle, welcher übrigens in Kürze erfolgen wird, zu haften.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Den 13. Sept. 1856.

Ministerium des Innern,

Abtheilung für den

Straßen- und Wasserbau.

Camerer.

C a l w.

Nächst kommenden

Montag den 22. d. M.

Nachmittags um 2 Uhr

wird auf hiesigem Rathhause das Einwalzen der neugebauten Straße von hier bis zum Raben im öffentlichen Abstreich veranfaßt, wozu hiemit tüchtige Fuhrleute eingeladen werden.

Den 16. Sept. 1856.

K. Straßenbauinspektion.

Feldweg.

Calw.

(Diebstahlsanzeige und Steckbrief).

In der Nacht vom 14./15. d. Mts. wurden aus der Schenkerei des Tuchstickeres Josef Gottlob Ade in Calw mittelst Auszeichnung folgende Gegenstände entwendet:

18 Ellen schwarzes Damentuch 3/4 breit, mit Nummer 475 und M. S. bezeichnet, à 2 fl. werth, 6 Ellen striefermelirtes Tuch 3/4 breit à 1 fl. 48 fr., ein braunes Tuchwammis im Werth von 5 fl. 24 fr., ein Paar kleinfartirte schwarz und weiße Sommerhosen 1 fl. werth. Das entwendete Tuch war noch nicht gefloren und die 6 Ellen striefermelirten Tuchs sind aus einem größeren Stücke herausgeschnitten worden.

Der Verdacht der Verübung dieses Diebstahls fällt auf den unten näher bezeichneten Burschen.

Man bittet, auf diesen Burschen zu fahnden, ihn auf Betreten einzuliefern, auch zur Wiederbeschaffung des Entwendeten nach Kräften mitzuwirken, wobei bemerkt wird, daß der Bestohlene auf Entdeckung des Thäters und auf Wiederbeschaffung des Entwendeten eine Belohnung von zehn Gulden ausgesetzt hat.

Den 16. Sept. 1856.

K. Oberamtsgericht
Römer, Ver. Akt.

Gestaltsbezeichnung:

Alter: etwa 20-30 Jahre, Größe: 5 1/2-6', Statur: schlank, Gesichtsfarbe: blick, Gesichtsförm: länglicht, Haare: dunkel, der Bursche soll einen dunkeln, kurzen Backenbart tragen und eine etwas rauhe Stimme haben.

Kleidung: ein dunkelbraunes Wams, dergleichen Hosen, eine dunkle Stulphappe und eine dunkle Weste.

Calw.

(Hausverkauf).

Die Wohnung des kürzlich verstorbenen Tuchmachers Jakob Roa Widmann dahier, bestehend in dem dritten Theile des dreistöckigen Wohnhauses Nro. 470 in der Bischofsstraße, und der Gemüßgarten dabei 17 2/10 Rthl. kommen am

18 Sept.

Nachmittags 1 Uhr

in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Versteigerung. Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 12. Sept. 1856.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Außeramtliche Gegenstände.

J g e l s l o d h.

Durch Hrn. Schulmeister Kopp in Calw sind mir von den Schültern der verschiedenen Klassen daselbst für die armen Schulkinder hier, welche durch die Feuersbrunst alle Schulbücher zc. verloren haben, eine Partie Schulbücher, Tafeln, Schreibmaterialien u. s. w., etliche Kleidungsstücke und 4 fl. 55 fr. baar Geld übergeben worden, wofür herzlich dankt und gewissenhafte Verwendung verspricht Schulmeister Essich.

W e i l die Stadt.

Wintergerste zur Saat, ist bei mir per Simri 1 fl. 40 fr. zu haben.

Schüz, J. Löwen.

Calw.

Vigonia und wollene Strickgarne in grau, weiß und schwarz, sowie jarige Kutschewolle empfiehlt Ferd. Georgii.

Calw.

Westen in schöner Auswahl, Napolitains, Druckattun, schwarze Thibets, Orleans, Sammt, baumwollen Viber, Futterzeuge aller Art, Zeuglen à 7 fr. die Elle u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen Ferd. Georgii.

Calw

Eine Magd, welche mit Vieh umzugehen weiß, findet sogleich einen Platz bei

Friedrich Schnauser.

Calw.

Unterzeichneter hat je nach Belieben

einen großen oder einen kleinen Keller zu vermietthen.

R. Scheuerle.

Geislingen.

Wolleverkauf.

Ich besitze ca. 22 Centner schöne trockene deutsche Wolle, und stelle den Preis bei Abnahme des ganzen Quantums, oder auch nur einzelner Centner aufs billigste.

Den 14. Sept. 1856.

M. Claus.

Calw.

Marktanzeige, Waaren-Empfehlung.

Hiemit mache ich die höfliche Anzeige daß ich bevorstehenden Jahrmarkt mit meinem Modewaarenlager wieder beziehen werde, und erlaube mir besonders auf eine sehr große Auswahl Thibets, Wollattas, Lustre, Orleans, Napolitaine, Lama, Bourlaine, Poil de Chevre, Zize, Druckattune, Chales, Halbstücker, Kravättten zc. aufmerksam zu machen und um recht vielen gütigen Zuspruch zu bitten.

Paul Hettler, aus Tübingen. Verkaufslokal bei Herrn Uhrmacher Stroß am obern Marktbrunnen.

Calw.

Ich zeige hiemit an, daß mein Bad diesen Monat noch eröffnet ist, und mache zugleich für den zahlreichen Besuch meinen Dank.

Den 16. Sept. 1856.

Fried. Schnauser,
Rothgerber u. Badinhaber.

* * * * *
* Calw. *
* Samstag Abend halte ich *
* Mezzsuppe und Gansessen, *
* wozu ich höflich einlade. *
* Schnauser, *
* zum Röfle. *
* * * * *

Calw.

Bei der Unterzeichneten ist stets süße



und gestandene Milch zu haben und empfiehlt sich dem geehrten Publikum ergebenst.

Den 16. Sept. 1856.

Rosine Hermann,
Defopijns Wittwe,
im Schmied Zoll'schen Hause.

G a l w.

Hobeleisen

aller Art verkaufe ich um damit zu räumen a 6-9 fr. per Stück.
F. Georgii.

G a l w.

Eine frische Fuhr Lagerbier empfiehlt

Ihudiam.

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

● **G a l w.**

● Kümmelkudlein sind am näch-

● sten Sonntag zu haben bei

● Beck Hau.

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

G a l w.

(Gebäudeverkauf auf den Abbruch).
Da das Ergebnis der Versteigerung von dem Hintergebäude der vormaligen Bühler'schen Brauerei kein befriedigendes war, und sich noch andere Liebhaber gezeigt haben so kommt das erwähnte Gebäude wie es im Wochenblatt vom 13. d. d. beschrieben ist, am nächsten

Samstag den 20. Sept.
Mittags 1 Uhr
nochmals in öffentlichen Aufsteig.

Stuttgart, 8. Sept. 1856.

Durch das Auserbien der Stadt Cannstatt, über die Dauer des Volksfestes den dortigen großen Kursaal für gewerbliche Zwecke zur Disposition zu stellen, ist den Industriellen des Landes eine vortreffliche Gelegenheit dargeboten, das Publikum auf ihre neueren Leistungen aufmerksam zu machen, indem sie dort während einiger Tage eine Auswahl solcher Gegenstände zur

Schau stellen können, deren weiteres Bekanntwerden ihnen von Nutzen sein mag, wie auch die Entgegennahme von Bestellungen und selbst der Verkauf dieser Gegenstände an Ort und Stelle, letzterer unter Vorbehalt der Abgabe am 1. October Statt finden kann. Um dieses zu erleichtern, wird dafür gesorgt werden, daß vom Montag den 22. September bis Freitag den 26. September im Kursaal zu Cannstatt solche Gegenstände in Empfang genommen, aufgestellt und beaufsichtigt, auch am Mittwoch den 1. und Donnerstag den 2. October wieder abgegeben, oder auf Verlangen verpackt und zurück spedirt werden.

Beilieferung und Rücknahme wird zwar ausschließlich als Sache der Eigenthümer betrachtet und dafür keine Vergütung geleistet, auch kann eine Garantie irgend welcher Art für die Waaren nicht übernommen werden; man wird aber für gute Ausstattung und Bewachung Sorge tragen und besondere Opfer auf Verlangen durch einen angemessenen Beitrag berücksichtigen. Es wird nun den Gewerbetreibenden anheimgegeben, soweit es ihren Interessen entspricht mag in dieser Sache mitzuwirken, und sich dabei in der einen oder andern Weise zu betheiligen, wobei nicht übersehen werden wolle, wie es sich hier durchaus nur um die Schau stellung gangbarer, dem Vorrath entnommener oder von den Kunden dazu abgetretener abgelieferter Waaren handeln kann. Eine vorläufige Mittheilung über die zur Schau zu stellenden Gegenstände ist nicht absolut nothwendig, sie wird aber den Vortheil der vortheilhaftesten Aufstellung mit sich bringen, welche für diesbezüglich hauptsächlich nach der Reihenfolge der Einlieferung wird vorgenommen werden müssen. Daß bei denselben Gegen-

ständen, welche verkauft werden können, solches ausdrücklich zu bemerken und der Preis beizusetzen ist, versteht sich von selbst. Die Anmeldungen und Zusendungen hätten unter der Adresse des „Herrn Kaufmann L. Zattler in Cannstatt“ zu erfolgen.

Der Unterfertigte wird nicht unterlassen in dieser seiner Ansicht nach sehr zweckmäßigen, dem Ansich der vaterländischen Industrie förderlichen Unternehmung nach Kräften mitzuwirken und empfiehlt sie zu lebhafter Theilnahme.

Der interimistische Vorstand der Centralstelle für Gewerbe und Handel: **Steinbeis**, Obergerichts Rath.

Goldkurs

am 12. Sept. 1856.

- Pistolen 9 fl. 38 fr.
- dto. Preussische 9 fl. 52 fr.
- Holländische 10 fl. Stücke 9 fl. 47 fr.
- Randdukaten 5 fl. 34 fr.
- 20 Frankenstücke 9 fl. 19 fr.
- Englische Sovereigns 11 fl. 42 fr.

Braut und Gattin.

(Fortsetzung).

Albrecht eilte in sein Hotel. Eine halbe Stunde später sah er in seinem Wagen, der, mit drei Ertrapostpferden bespannt, eilig auf der Straße nach Nachen fortrollte.

IV.

Intriguen.

Albrecht von Beck hatte gehofft, die entflohene Amalie unterwegs noch einzuholen; aber trotzdem die Reise mit Windeseile von Statten ging, trotzdem in allen Hotels und Posthäusern genaue Nachfrage gehalten — es war keine Spur zu entdecken. Wollte er der Befürchtung nicht Raum geben, daß Amalie mit dem Herrn von Funeal, den er für



einen raffinierten Abenteurer hielt, ein-
 verstanden und in Spaa zurückgeblieben
 sei, so mußte er annehmen, daß sie eine
 andere Straße gewählt hatte. In die-
 sem Falle war ein Wiederfinden in
 Aachen möglich. Der arme Albrecht
 zermartete sein Gehirn mit tausend Ver-
 muthungen; aber jemehr er sich die Ein-
 zelheiten der Erlebnisse in Spaa wie-
 derholte, jemehr glaubte seine Liebe dar-
 an, daß die junge Dame aus Besorg-
 niß vor einem Elar das Bad verlassen
 habe. Amalie lebte in seinem Herzen
 und in seinem Kopfe. Mit der Beharr-
 lichkeit seines Charakters faßte er den
 Entschluß, nach Spaa zurückzukehren,
 wenn er in Aachen kein Resultat errei-
 chen sollte; dort lag Herr von Funck
 an seiner Wunde darnieder, und wäre
 er noch am Leben, so hoffte er mit ihm
 Unterhandlungen anzuknüpfen. Die An-
 gabe, daß Katharina nicht gestorben sei,

hielt er für eine Mystifikation, und er
 zweifelte nicht daran, ihr mit Hilfe
 seines Reichthums auf den Grund zu
 kommen.
 Es war gegen Mittag, als der Rei-
 sewagen in das Thor von Aachen fuhr.
 In den Straßen wogten Tausende von
 Menschen und große und kleine Prozes-
 sionen existierten bei dem Klange der
 Glocken. Der Wagen mußte mehr als
 einmal halten, um in dem Menschen-
 strome nicht ein Unglück anzurichten. In
 dem Gasthause erfuhr der Reisende, daß
 die Heilighamer des Doms der gläu-
 bigen Menge zur Verehrung gezeigt
 wurden. Albrecht befand sich in der
 alten Kaiserstadt zur Zeit der sogenann-
 ten Heilighamsfahrt, die alle sieben
 Jahre wiederkehrt. Das Fest war für
 ihm nicht nur ohne Interesse, es kam
 ihm selbst sehr ungelogen, da die säu-
 überfüllte Stadt ihm die Erreichung sei-

ner Absicht erschwerte. Nach dem Mit-
 tagssmahle begann er seine Forschungen.
 Sie blieben den ersten wie den zweiten
 Tag ohne Erfolg. Der glühend Lie-
 bende verlor die Hoffnung nicht, er
 tröstete sich mit dem Gedanken, daß
 Amalie nicht so rasch gereist sei als er.
 Am dritten Tage früh begab er sich zu
 der Elisenfontaine, einem heißen Epyu-
 del, in deren Nähe die Kurgäste ihre
 Morgenpromenade zu machen pflegen.
 Ein reges Leben herrschte unter den Hal-
 ten und in der Mäse. Es wogten Kur-
 gäste, fromme und neugierige Willkürer
 durch einander.

(Fortsetzung folgt).

Redigirt verlegt und gedruckt von Klotz.

Calw Frucht- und Brod u. Preise am 13. Sept. 1856.

Getreide- Gattung	Voriger Reit		Neue Zufuhr		Ges- samt- Betrag	Heutiger Verkauf		Im Rest geblie- ben	Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.		
	Sch	fr	Sch	fr		Sch	fr		Sch	fr	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Weizen, alter																	
— neuer																	
Kernen, alter																	
— neuer	7		133		140	140			21	40	20	18	19	30	2841	31	
Dinkel, alter																	
— neuer	3		102		105	105			8	30	8	10	7	30	858	18	
Gerste, alte																	
— neue	1		11		15	6	9		13	12	12	56	12	48	77	36	
Haber, alt r																	
— neuer	15		88		103	97	6		6	24	5	59	5		580	36	
Roggen, alter																	
— neuer			2		2	1	1		11	24	14	24	14	24	14	24	
Erbsen																	
Linzen																	
Wicken																	
Bohnen																	
Summe —	26		339		367	349	16								4372	25	

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise
 Kernen alter um fl. fr., neuer mehr um fl. 55fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer
 mehr um fl. 53fr., Gerste alte mehr um fl. 11fr., neue um fl. fr Haber weniger um fl. 5fr
 Brodtare: 4 Pd. Kernenbrod 17 fr. dto. schwarzes 15 fr. 1 Kreuzerwed muß wägen 4⁷/₈ Loth. —
 Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch, 12fr. Rindfleisch, gutes 10fr. geringeres 9fr. Kuhfleisch, gutes 10fr. geringeres
 9fr. Kalbfleisch 8fr. Hammelfleisch fr. Schweinefleisch, unabgezogen 13 fr abgezogen 12 fr.
 Stadtschultheißenamt. Schuld t.